



9/2005

team express

Das Infoblatt des team 75 füllinsdorf

Moschti-Fest (3. Ausgabe)

Süssmost-Pressen wie zu Grossvaters Zeiten für Gross und Klein
Festzeltbetrieb mit Beizli, team 75 Bar und Kaffeestube

Wo?

Gemeindeplatz Füllinsdorf

Wann?

Samstag, 24. September 2005

Zeit:

ab 12.00 Uhr – 02.00 Uhr

Gross und Klein sind eingeladen, den alten Dorfbrauch wieder aufleben zu lassen. Wir Mosten auf einer alten Presse. Hier können Kinder und Erwachsene mitwirken. Wer dabei Hunger oder Durst bekommt, kann sich in unserem Festzelt mit einer Kürbissuppe, Risotto oder Grillspezialitäten verwöhnen lassen.

(Fortsetzung: Seite 3)



Sind die Medien schuld? – Teil 2 Wer an den Pranger kommt ist (meist) selber schuld!

Von Rainer Wegmüller, Trend- und Meinungsforscher, Langenthal
Ehrenmitglied team 75

Im ersten Teil unserer Medienkritik haben wir die Medien grösstenteils vom Vorwurf der Aufbauschung oder gar Konstruktion von Politikskandalen in der Schweiz «freigesprochen». Jedenfalls erscheint der Nutzen der Medien, als 4. unabhängige Gewalt, viel grösser als der Nachteil einer Berichterstattung, die zuweilen etwas gekünstelt, rechthaberisch oder – je nach Medium – auch populär-

stisch erscheinen mag. Allenfalls mag eine Medienkonzentration, die sich im Italien Berlusconi und seit kurzem auch Deutschland (Springer neuerdings mit SAT1/Pro7) abzeichnet, die gewünschte Unabhängigkeit beeinträchtigen; in der Schweiz ist die Vielfalt und Unabhängigkeit der Medien bei Zeitungen, Radio und Fernsehen allerdings kaum ernsthaft in Gefahr. (Fortsetzung: Seite 2)

team
express

Inhalt:

- **Moschti-Fest (3. Ausgabe)** Seite 1
- **Sind die Medien schuld? – Teil 2**
Wer an den Pranger kommt ist (meist) selber schuld! Seite 1
- **30 Jahre team 75 ein kleiner Rückblick!** Seite 3
- **Wahlwochenende** Seite 4
- **Das regionale Gewerbe lebt!** Seite 4

Impressum:

Herausgeber:

team 75

Redaktion:

Adrian Thommen (Leiter)

Mitarbeit:

Rainer Wegmüller

Ihre Druckerei in Füllinsdorf

Druckerei Stuhmann AG

Uferstrasse 12

4414 Füllinsdorf

Tel. 061 901 14 34

Fax 061 901 14 16

E-mail: druckerei.stuhmann@swissonline.ch

(Fortsetzung von Seite 1)

Sind die Medien schuld? – Teil 2 Wer an den Pranger kommt ist (meist) selber schuld!

Internet ist ja zudem ein neues aufstrebendes Medium, das urdemokratisch (zuweilen sogar chaotisch) erscheint. Wenden wir uns nun 3 Beispielen zu, die aufzeigen, dass der Umgang der Medien mit den Nachrichten nicht unproblematisch, aber letztlich doch meist vertretbar erscheint:

1. Wer auf das Recht des Stärkeren setzt...

Die Arroganz eines Jo Ackermann, «unser Mann in Frankfurt», gekürter Schweizer Wirtschaftsführer des Jahres 2003, mit seinem berühmten Victory-Zeichen nach einem (provisorischen) Richterspruch zu seinen Gunsten, ist inzwischen sinnbildlich geworden für den Super-GAU der Unternehmenskommunikation.



Spontan entlarvt sich der Mensch, wenn er unvorsichtig ist, unbedenklich und eben auch rechthaberisch. Die PR-Agenturen halten gewisse Exponenten unter ihren Kunden deshalb «an der kurzen Leine». Smarte Unternehmenssprecher sind bald einmal gleich wichtig für das Image einer Firma, Partei oder Institution wie der Chef und CEO selber. Spontaneität sollte man wohl nicht durch die strengen Regeln der Public Relation zu stark fesseln; Spontaneität hilft aber nur, wenn die menschliche Qualität (Sozialkompetenz) minimal vorhanden ist.

Medien stürzen sich nicht nur auf wohlfeile Opfer, die alle Grundregeln der Kommunikation verletzen. Die Arroganz der Manager – und gewisser Politiker – ist in Deutschland und in der Schweiz nun seit mehreren Jahren stark angeprangert worden, das Missverhältnis zwischen Leistung und den Bezügen, die soziale Härte, ist unter den Stichworten Versagerrat, Abzocker, Jobkiller, etc. tausendfach thematisiert worden. Wenn eine grosse Mehrheit der Bevölkerung dies so wahrnimmt, ist schlicht unverständlich, wie jemand noch so offensiv zur Gegenattacke schreitet, wenn es um peinliche Mausehelei bei hohen Mana-

gerentschädigungen oder - neuerdings - auch um Stellenabbau zur ultimativen Gewinnoptimierung geht. Mit Bescheidenheit, Volksnähe, und mehr Mass kann der Manager dagegen höchste Wertschätzung, auch durch die Medien, erlangen.

Jedenfalls kann niemand den Journalisten vorwerfen, sie hätten das Victory-Zeichen des J.A. vor dem Gericht falsch und einseitig zu Ungunsten des Bankchefs interpretiert.

2. Wer das Rampenlicht sucht...

Vom zweiten Protagonisten in unserer Beispielreihe, Thomas Borer, brauchen wir kein Foto, er ist ohnehin, zusammen mit seiner eher noch fotogeneren Ehefrau, etwas in der Versenkung verschwunden. Vielleicht fühlt er sich wohler dort, seine Geschäfte laufen ohnehin mit Diskretion besser. Vielleicht hat er gelernt aus seinem medialen Scheitern – oder er wartet einfach die nächstbeste Gelegenheit ab, wieder ins geliebte Rampenlicht zu treten.

Im Rampenlicht wollte ja das Ehepaar Borer in Berlin offensichtlich ohne Ende stehen. Das war wohl auch der Grund dafür, dass ihm dann von newsgeilen Journalisten (Typ rasender Reporter mit Geheimdienstqualität) diese Geschichte angedichtet wurde. Ich nehme gerne an, dass er im Sinne der Anklage unschuldig war. Trotzdem trägt er eine Mitschuld an der Geschichte, wenn er sich persönlich und seine Familie in einer Weise in den Mittelpunkt stellt, die weniger der gesellschaftlichen und politischen Funktion, als dem Selbstzweck dient, einen übergrossen Narzissmus (Die Selbstverliebtheit) auszuleben.

Wir weinen also kaum Krokodilstränen, wenn Neider (mehr oder weniger offen) eine gewisse Lust verspüren, den selbsternannten «Prinzen» mit seiner Prinzessin vom Thron zu stossen, resp. durch einen Newsmen demontieren zu lassen. Der Betroffene hätte sich besser gegen perfide Vorwürfe wehren können, wenn er nicht dieses Übermass an Öffentlichkeit und ein Leben, das viele Leute auch mit Überfluss und Schmarotzerei verbinden, geführt hätte. Wenn man die Neider und die Moralisten gegen sich hat, wird man als Medienthema automatisch auch im Negativen attraktiv.

Ich würde damit auch diesen «Ausreisser», der den betreffenden Herausgeber wohl einiges Geld gekostet haben dürfte, nicht zum Anlass einer grundsätzlichen Medienschelte oder gar Verschärfung der Kontrolle durch den Richter nehmen.



3. Ein besonderer Rütlichswur, der schwer auf dem Magen liegt

Auch für die entartete Rütli-Show, die unsere PNOS- und weitere Faschisten – und neuerdings auch Faschistinnen – abgezogen haben, können natürlich die Medien nicht verantwortlich gemacht werden.

Die Mediengeilheit, bei solchen Veranstaltungen, einerseits und andererseits die Heimlichkeit, mit der solche Projekte geplant werden, ist besonders perfid.

Selbstverständlich kann darüber nicht ein Mantel des Schweigens ausgebreitet werden; die Entrüstung ist verständlich und wird von Lesern, Sehern und Radiohörern grösstenteils geteilt. Hier sind auch harte Worte gegen die Akteure, aber auch alle, die durch Untätigkeit (Behörden und Polizei), Schweigen oder gar Verharmlosung dazu beitragen, am Platz. Nur wenige unter uns konnten sich bis heute aus der aktiven oder passiven Verantwortung stellen.

Wenn das grosse Medieninteresse möglichst viele Schweizer aufweckt und die Unmenschlichkeit dieser Unbelehrbaren sichtbar macht, ist das positiv. Verwerfliche Handlungen einzelner, wie Kindesmissbrauch oder die schlimme Tierquälerei in unserer Nähe, sind eben leichter zu kommunizieren und zu verstehen als die politische und damit eher etwas abstrakte Dimension des Faschismus, der doch nie ganz ausgerottet wurde in unserer Gesellschaft. Da sind Emotionen in der Berichterstattung der Medien einmal erwünscht und hoffentlich auch wirksam. Vor allem, wenn die Berichterstattung kontinuierlich weiter läuft.

Fazit: Wir fahren, besonders in unserem Lande, grundsätzlich gut mit unseren Medien, jedenfalls, was die gesellschaftlich-politische Funktion betrifft. Ob wir individuell mit der Leistung unserer Lieblingszeitung, der SRG-Medien oder der einzelnen Privatradios und TV-Stationen inhaltlich oder handwerklich zufrieden sind, spielt dabei keine entscheidende Rolle!

(Fortsetzung von Seite 1)

Moschti-Fest (3. Ausgabe)

Anschliessend können Sie in unserer Kaffee-stube einen Kuchen geniessen oder vielleicht in der Teambar gemütlich ein Cüpli schlürfen.



Kinder-Flohmarkt:

Wir haben wieder einen Kinder-Flohmarkt eingerichtet. Hier können die Kinder ihre noch gut erhaltenen, aber nicht mehr benötigten Spielsachen verkaufen oder untereinander Tauschhandel betreiben.



Anmeldung Flohmarktstand bis spätestens 18. September an:

Tel. 061 901 62 80 oder
E-mail: adi.thommen@eblcom.ch

Der Standplatz ist gratis,
nur solange Vorrat!

Kürbislaternenschnitzen und Kinderschminken:

Spezielle Kinderattraktionen wie z.B. Kürbislaternenschnitzen und Schminken stehen wieder zur Verfügung. Die Kinder werden kundig betreut und bei der Entstehung einer Halloween Laterne unterstützt.



Mostkrugschieben:

Ein lustiger Wettbewerb für die ganze Familie.

Nützen Sie diese tolle Gelegenheit sich mit Füllinsdorf verbunden zu fühlen. Helfen Sie mit, unser Dorfleben durch gemeinsame und lustige Erlebnisse wieder ein bisschen attraktiver zu gestalten.

team75 OK MoschtiFest



team 75

30 Jahre team 75 ein kleiner Rückblick!

Im Vorfeld der Gemeinderatswahlen vom 16. November 1975 taucht gemäss Nationalzeitung vom 15. Oktober eine neue Gruppierung auf, die sich an der Wahl in den Gemeinderat und in die Gemeindekommission beteiligen will:

Das team 75 - Füllinsdorf

Aus welchem Grund?

Zitieren wir wieder die damalige Nationalzeitung:

«Für die Füllinsdörfer Dorfpolitiker waren die Gemeinderatswahlen vor 4 Jahren (1971) nicht mehr als fade Kost: Die in der Gemeinde zur Hauptsache vertreten Parteien, die Bürgerlichen und die Sozialdemokraten portieren gemeinsam ebenso viele Kandidaten wie Sitze zu vergeben sind».

Weisch no 1975?

Mehrere Kameraden der Feuerwehr und des Turnvereins sind aufgebracht. Durch diese Absprachen wurde der Bevölkerung mit Absicht eine echte Wahl der Behördenmitglieder vorenthalten.

An der traditionellen Turnfahrt des Turnvereins vom 8. September 1975 hat alles seinen Anfang genommen. Von Airolo zum Ritomsee gewandert und an-

schliessend weiter nach Faido. Schon bei der Hinfahrt nach Airolo wurde über das Unbehagen der politischen Situation in Füllinsdorf diskutiert. Heftig ging es dann in Faido vor der Heimreise im Restaurant Bahnhof zur Sache. Auf der Heimreise nach Füllinsdorf wurden Nägel mit Köpfen gemacht. Beim Eintreffen zu Hause war alles klar. Das team 75 wird in die Dorfpolitik einsteigen. Eine Gründungsversammlung wurde einberufen.

Dabei waren damals die Gründungsmitglieder Wolfgang Becker, Robert Buholzer, Ruedi Dieffenbach, ja sogar Willi Egger der heutige SP'ler, Martin Gall, Steve Suter, und Fritz Schaffner.

Parteilose Bürger werden Aktiv!

Pioniere die den Frieden (oder die Grabruhe) der ungehindert Regierenden stören. Man dachte sich als Mitte, nicht «mathematisch», zwischen FDP und SP, sondern als offene Vereinigung für möglichst alle politisch interessierten Stimmbürger.

Ein erster Vorwurf ging bereits dahin, dass es sich um einen reinen Feuerwehr- und Turnverein Verband handle! Schon vor den damaligen Wahlen bekannten sich rund 40 Füllinsdörfer als Sympathisanten oder Mitglieder.

Erster Erfolg:

An der Urne gab es viel mehr als die 40 Sympathisanten-Stimmen. Von den beiden aufgestellten Gemeinderats-Kandidaten wurde sogar einer gewählt, schied aber mit wenigen Stimmen als überzählig aus. Die Wahl in die Gemeindekommission verlief dafür umso erfolgreicher: 2 Vollmandate an Martin Gall und Rolf Hoferer, ein Anteil von rund 15 % aller Stimmen!

Gemeindekommission

1979 wird ein dritter Sitz erobert – ein voller Erfolg! Die Feier im Rössli kostete Fr. 332.30 und wurde gemäss handschriftlichem Vermerk auf der Rechnung von den Erfolgreichen selber berappt. 1984 wurden diese Sitze verteidigt. Noch war aber das Primat der vorherrschenden Parteienlandschaft in die Exekutive nicht gebrochen worden.

Dazu musste man die Achtzigerjahre abwarten.

1983 wurde Fritz Schaffner im 2. Wahlgang in den Gemeinderat gewählt. 1988 konnte gar ein zweiter Sitz mit dem unvergesslichen (Paps), dem leider viel zu früh verstorbenen Martin Gall, erobert werden. Damit hatte das team 75 nach 13 Jahren ein wichtiges Ziel erreicht:

1. Keine flauen und stillen Wahlen mehr
2. Keine unabänderliche Mehrheit einer einzelnen Partei
3. Tüchtige team-Leute mit guten Beiträgen in den Gemeindebehörden

Wahlwochenende

Am 24. und 25. September ist Wahlwochenende. Vergessen Sie nicht ihre wertvolle und wichtige Stimme zu folgenden Vorlagen abzugeben.

Eidgenössische Vorlage:

Bundesbeschluss vom 17. Dezember 2004 über die Ausdehnung des Personenfreizügigkeitsabkommens auf die neuen EU-Mitgliedsländer und über die Revision der flankierenden Massnahmen.

Kantonale Vorlagen:

- das Familienzulagengesetz vom 9. Juni 2005 (Variantenabstimmung mit 2 Varianten zu § 8);

- die nichtformulierte Volksinitiative vom 19. Dezember 2002 «Höhere Kinderzulagen für alle»;
- das Gesetz über den Anbau und die Abgabe von Hanf und Hanfprodukten vom 12. Mai 2005;
- die Änderung vom 23. Juni 2005 des Finanzhaushaltsgesetzes (§ 41 Absatz 5; Vergütung der Finanzaufsicht bei ausgliederten Institutionen);
- die Änderung vom 23. Juni 2005 des Finanzhaushaltsgesetzes (§ 30a; Globalbudget für die Spitäler);
- die Änderung vom 23. Juni 2005 des Landwirtschaftsgesetzes (§ 2 Absatz 2; Aufhebung der Betriebsleiterausbildung und § 24; Aufhebung Fachkommission Nutztierhaltung);

- die Änderung vom 23. Juni 2005 des Gesetzes über den Gewässerschutz (§ 12 Absätze 1 und 2; Überwälzung des Vollzugsaufwandes im Abwasserbereich auf die Verursacherinnen und Verursacher);
- die Änderung vom 23. Juni 2005 des Bildungsgesetzes (Aufteilung der Lehrmittelkosten / Aufteilung der Kosten schulpsychologischer Leistungen / Gesamtvolumen der erteilten Lektionen / Beiträge an Privatschulen)

Kommen Sie mit Ihrer Familie am Samstag Abend nach Ihrer Stimmabgabe im Gemeindehaus ans Moschtifest für einen Umtrunk oder ein gemütliches Nachtessen in unserer Festhütte, Kaffeestube oder Cülibar.

Das regionale Gewerbe lebt!

Autospritzwerk Zeller AG

Rosenstrasse 35
4410 Liestal
Telefon 921 04 67

**Unfall-Reparaturen
Schriften
Reklamen**

Inhaber: Köbi Fricker und Jean-Pierre Waeber



Burkhalter Sanitär-Anlagen
Lehmattweg 12 · 4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 68 88
Natel 061 215 72 82

allg. Reparaturen · Boilerentkalkung
Servicearbeiten · Neu- und Umbauten
Spenglerei · Ablaufreinigung
Schwimmbad · SSIV-Mitglied

COIFFURE
STELLA ARCORACE

Création Stella

DAMEN UND HERREN
ZEUGHAUSPLATZ 22 · 4410 LIESTAL
TELEFON (061) 922 02 00

ÖFFNUNGSZEITEN

MO	GESCHLOSSEN
DI-DO	08.00 BIS 12.00 UHR 13.30 BIS 18.30 UHR
FR	DURCHGEHEND GEÖFFNET
SA	08.00 BIS 12.00 UHR

s`Roppelhüsi



Nähatelier – Mercerie – Wolle

Nadine Fricker
Mitteldorfstrasse 2
4414 Füllinsdorf
Telefon 061 901 49 09

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag: 09.00-11.45 Uhr
14.00-18.00 Uhr
Donnerstag Nachmittag geschlossen
Samstag: 09.00-12.00 Uhr

Bau- und Möbelschreinerei

holinger
küchen AG
4414 Füllinsdorf

seit 1947

- Küchen nach Mass
- Innenausbau
- Schreinerarbeiten
- Reparaturarbeiten
- Haushaltapparate
- Planung + Ausführung

Telefon 061 901 40 39
www.holinger-kuechen.ch
info@holinger-kuechen.ch



F. Schenker

- Kundenmaurer
- Reparaturen
- Plättilegen

Franz Schenker Tel. + Fax 061 902 14 17
Ob. Rainweg 38 Natel 079 320 87 10
4414 Füllinsdorf e-mail: f_schenker@bluewin.ch



WAHL GARTENBAU IHR GARTENBAU-SPEZIALIST

Stephan Wahl

Hohle Gasse 3, 4414 Füllinsdorf
Tel. 061/901 76 54 Natel 079/219 72 29
E-Mail: stwahl-gb@bluewin.ch

DRUCKEREI STUHMANN AG Ihre Druckerei in Füllinsdorf